

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1981)
Heft: 46

Artikel: Rationalisierung und Konzentration
Autor: Hüssy, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

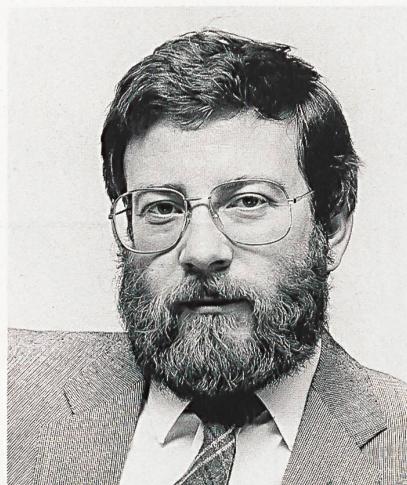
RATIONALISIERUNG UND KONZENTRATION

IWS Westeuropa strukturierte Geschäftsstellen um.

Die rigorose Desselierung des Mitarbeiterstabes der IWS-Geschäftsstelle Zürich und die Delegierung verschiedener Aktivitäten in die Zentren von Düsseldorf und Wien hatten im letzten September Erstaunen und eine gewisse Unsicherheit bei der wollverarbeitenden Schweizer Textilindustrie hervorgerufen. Der neue Geschäftsleiter, Peter M. Siretz, mit Sitz in der Geschäftsstelle Wien, hat mit den seither geschaffenen Kontakten die erste Skepsis bei den Textilfirmen überwinden können und ihre Zweifel zu beseitigen gewusst.

Die «Textiles Suisses» führte mit ihm ein Gespräch, um zu erfahren, warum die einschneidenden Massnahmen erforderlich waren und was sie bis heute einzubringen vermochten:

Im Herbst 1980 reorganisierte das Internationale Wollsekretariat allgemein seine verschiedenen westeuropäischen Geschäftsstellen und nahm beachtliche Rationalisierungen vor. Grund dafür waren die ständig steigenden Personalkosten, wodurch die Mittel für die Werbung beschnitten wurden. Obwohl das Budget der Institution global ein stetes Wachstum verzeichnet, war es unter den herrschenden Umständen finanziell nicht mehr möglich, Promotionen auszubauen. Daher ging man an eine Umverteilung der Aufgabengebiete, was eine beträchtliche Personaleinsparung ermöglichte, von der Belgien und die Schweiz am meisten betroffen wurden. Bereits 1974 wurden, da sich die Märkte Österreich, Schweiz und Deutschland in vielem ähnlich sind, eine gemeinsame Sprache sprechen und eine enge Verflechtung im Textilhandel aufweisen, ein gemeinsames Management und Marketing für diese drei Länder eingeführt. Die Hauptverwaltung mit der zentralen Service-Abteilung befindet sich in Düsseldorf. Seit der Reorganisation im Herbst 1980 ist das Produkt-Management für Österreich und die Schweiz in Wien installiert. Durch die neu gestaltete Aufgabeverteilung ist der Leiter der Geschäftsstelle Wien, Peter M. Siretz, nun auch verantwortlich für den ganzen Bereich Schweiz. Ihm zur Seite stehen A. Mayland für die Sparten DOB und HAKA, E. Pechá für Maschenware und G. Breiter für Heimtextilien. Das Schweizer Büro, das sich jetzt im TMC in Zürich/Glattbrugg befindet, rekrutiert sich aus J. Keiser für Retail Promotion, Ch. Müller für Wollsiegel-Markenlizenzennehmer und verantwortlich für die Qualitätskontrolle und die technischen Belange der Schweizer Textilindustrie. Das Büro wird weiterhin permanent besetzt sein.



Peter Siretz
Leiter der Geschäftsstelle für Österreich/Schweiz des Internationalen Wollsekretariates IWS.

Durch die rigorosen Umstellungen konnten bereits wesentliche Service-Verbesserungen vorgenommen werden; auch wird es möglich sein, vom nächsten Herbst an die Konsumentenwerbung zu intensivieren. Auch soll die Information direkter an den Kunden gebracht werden. Werbeabteilung und Marktforschung haben zudem ein gemeinsames Konzept ausgearbeitet. Mit dem integrierten Marketing des IWS, das die Entwicklung und Promotion von Schwerpunktprogrammen durch alle Verarbeitungsstufen über den Einzelhandel bis zum Konsumenten behandelt, will man in jedem Produktbereich den Wertvorteil der Schurwolle vermehrt hervortreten lassen, neue, wichtige Akzente setzen und vom IWS-Forschungsinstitut entwickelte Neuheiten – auch auf dem Sektor der Ausrüstung – der Industrie in allen technischen Belangen bekannt machen. Die Zahl der Wollsiegel-Lizenzennehmer erreicht weltweit bereits 15 000 Mitglieder. In der Schweiz sind es deren 228. In der AGS-Gemeinschaft stand die Schweiz (S) 1979 mit dem pro Kopf-Verbrauch von Wolle an erster Stelle mit 2,52 kg, gefolgt von Deutschland (G) mit 2,21 kg und Österreich (A) mit 2,00 kg. Der Verbrauch der Schurwolle verarbeitenden Industrie betrug 1979 in der Schweiz 16,1 Mio. kg, in Deutschland 135,4 Mio. kg und in Österreich 15,7 Mio. kg.

Man beurteilt den Wollverbrauch aus dem Blickpunkt des IWS weiterhin recht optimistisch, denn

- Schurwolle ist das gegebene Material für Qualitätsprodukte und der Verbraucher verlangt Qualität in zunehmendem Masse. Schurwolle bietet alle Eigenschaften zur Herstellung von hochwertiger Ware.
- Der Trend zur Naturwolle ist ungebrochen. Naturfasern haben weiterhin grösste Verkaufschancen.
- Das Wollsekretariat wird auch in Zukunft fast sein gesamtes Promotions-Volumen für das Wollsiegel und die reine Schurwolle einsetzen, mit Mitteln, welche die Vorteile der Schurwolle am besten demonstrieren.
- Durch die Reorganisation ist das IWS in der Lage, ab Juli 1981 das Werbebudget in der Schweiz beträchtlich zu erhöhen.
- Anbieter im mittleren und höheren Bereich müssen sich weiterhin von den Billig-anbietern differenzieren: wer reine Schurwolle auf den Markt bringt, kann das hervorragende Image, das die Faser und das Wollsiegel beim Verbraucher besitzt, voll ausnützen. Der Bekanntheitsgrad des Wollsiegels in der Schweiz liegt bei fast 90% und was das Zeichen bedeutet, wird von fast 80% der Verbraucher verstanden.

Die Spezialitäten der schweizerischen Wollweber sind modisch massgebend, qualitativ unanfechtbar und auch auf dem Gebiet des Sportswear hervorstechend durch ihre funktionellen Eigenschaften. Auf dem Sektor der Schurwollgarne liefern die Schweizer Spinnereien echte Spezialitäten in Feinheiten, die nicht nur im Inland, sondern auf allen wichtigen Exportmärkten sehr gefragt und geschätzt sind.

Ruth Hüssy